

ZU VIELE BILDER

Musik und Text: Rolf Zuckowski

Zu viele Bilder, zu viele Töne,
zu viel Geschwätz, das die Stille zerstört.
Zu wenig Zeit für das Klare und Schöne,
zu wenig Zeit, die uns selber gehört.

Zu viele Worte, zu viele Fragen,
zu viele Zeichen, die wir nicht verstehn.
Zu wenig Mut, das Besondere zu wagen,
zu wenig Mut, neue Wege zu gehn.

Alles zu schrill,
alles zu grell,
zu hart und zu kalt,
zu laut und zu schnell.

Ich will die Lieder, die mich berühren,
will ihren Klang mit dem Herzen verstehn.
Ich will die Bücher, die mich entführen
und wieder neu in die Wirklichkeit sehn.

Mehr Poesie,
mehr Harmonie,
Wahrheit und Spiel,
Wege zum Ziel.

Ich will die Stunden, die uns vereinen,
glücklich und frei, in das Leben verliebt,
will wieder träumen, lachen und weinen
und wieder spürn, dass es Zärtlichkeit gibt.
Will wieder träumen, lachen und weinen
und wieder spürn, dass es Zärtlichkeit gibt.

Mehr Poesie,
mehr Harmonie,
Wahrheit und Spiel,
Wege zum Ziel.

Zu viele Bilder ...